

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER **INITIATIVE VEEDEL** • APRIL 2010 • SEITE 1

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Wie werden Wahlversprechen umgesetzt? In der fortlaufenden Serie mit Stellungnahmen von Mitgliedern der „Stadtregierung“ aller Parteien zu Problemen und wichtigen Fragen aus dem Veedel kommt diesmal Ralph Sterck zu Wort. Er ist Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln.

Als Anwohner im Agnesviertel ist Sterck von den Bausünden in er Umgebung täglich betroffen. „Während 24 Jahren habe ich den Niedergang des Ebertplatzes miterlebt“, so Sterck. „besonders schlimm ist es, seit der Brunnen auf der Platzmitte nicht mehr funktioniert.“ Im Jahre 2003 habe die FDP dafür gesorgt, dass der Ebertplatz beim Quartiersgaragenkonzept auf Platz eins gestanden habe. Eine Finanzierung aus den Topf mit den erheblichen Stellplatz-Ablösebeträgen wurde damals

schon diskutiert.

Die FDP habe Baudezernent Bernd Streitberger aktuell einen Vorschlag bezüglich einer Quartiersgarage am Ebertplatz eingebracht. Ralph Stercks Hoffnung ist, dass der Masterplan neuen Schwung in die Debatte bringt. Einmal pro Quartal diskutiert die Lenkungsgruppe Masterplan, dessen Mitglied er ist. Zurzeit werde dort auch beratschlagt, wie weit eine Verfüllung des Ebertplatzes in Richtung Theodor-Heuss-Anlage gehen könnte.

Höhenkonzept nichts wert! Bürger wehren sich.

Ein viergeschossiges "Stadtfenster", grüne Innenhöfe und eine Dachterrasse, neudeutsch „Skygarden“ – mit diesen Elementen hatte sich das Darmstädter Architekturbüro "msm meyer schmitzmorkramer" im Juli 2009 im Wettbewerb mit seinem Entwurf für ein Büro- und Geschäftshaus gegenüber dem Hauptbahnhof durchgesetzt. Das Konzept wurde von der Allianz Real Estate Germany GmbH einstimmig für die Gestaltung des 3.600 Quadratmeter großen Grundstücks gewählt.

Da das Vorhaben die Vorgaben von Bebauungsplan und Höhenkonzept nicht erfüllt, fand am 12. März eine Bürgerbeteiligung statt. Die Häuser an der Nordseite der Altenberger Straße sind viergeschossig, der geplante Gebäudekomplex an der Südseite sechsge-

schossig. Zu recht fürchten die Bewohner der Altenberger Straße die „Verschattung“. Zudem soll noch die Einfahrt zur 165 Plätze großen Tiefgarage und die Anlieferung für den vorgesehenen Supermarkt über die schmale Einbahnstraße erfolgen. Stolze 29 Meter hoch soll das neue Gebäude werden. Das bestehende Höhenkonzept der Stadt Köln, welches 22,5 Meter zulässt, könne in diesem Fall flexibel ausgelegt werden, so die Leiterin des Stadtplanungsamtes, Luise Müller.

Der Entwurf ist zum Breslauer Platz offen und einladend gestaltet. Dafür wurden die Baumassen an der Altenberger Straße hin aufgestapelt.

Dagegen organisieren sich Anwohner und interessierte Bürger. Kontakt: ig@eigelstein.de

Polizei bemüht sich um Sicherheit und Dialog

Der Medienrummel um das „Nutenviertel“ am Eigelstein beunruhigt die Bürger. Sind sie am hinteren Teil des Eigelstein noch sicher?

Bereits am 16. März 2010 war in der Kölnischen Rundschau unter der Überschrift „Razzia gegen Zuhälter am Eigelstein“ zu lesen: „Es geht um Zuhalterei, Menschenhandel, Nötigung und Erpressung. Im Kampf gegen die Kriminalität am Eigelstein haben Polizisten der Innenstadtwache am Dienstag zahlreiche Kneipen, Spielhallen und andere Objekte durchsucht.“

Der Stadtanzeiger legte am 25. März nach und sprach von einer Rotlichtszene rund um den Eigelstein, die sich in den vergangenen Wochen zunehmend auf die Straße verlagere. Demnach würden Zuhälter und Mädchen die Bürgersteige blockieren. Von offenen Prügeleien auf der Straße, „mittags um zwölf“, ist die Rede.

Fakt ist, dass aufgrund von Beschwerden der Anwohner die Polizei einen Einsatz hatte, und keine „Razzia“. Mitte März hat eine Überprüfung und Kontrolle von rund 200 Personen am Eigelstein stattgefunden. Davon seien bei einer Person illegale Drogen sichergestellt worden. Eine weitere habe keine Aufenthaltserlaubnis gehabt.

Es bestehe großes Interesse seitens der Polizei, das Viertel vor einem Abrutschen in die Kriminalität durch verstärkte Kontrollen und Streifen der zuständigen Polizeibeamten in Uniform und in Zivil zu bewahren. Anwohner sollen sich sicher fühlen, zwielichtige Personen sollen mitbekommen, dass sie beobachtet werden.

Zwei Gleise mehr an der „Akropolis“

Weg ist er, der repräsentative neue Eingang zur U-Bahnhaltestelle Breslauer Platz. Zumindest wenn die Deutsche Bahn AG ihre Pläne wahr macht, hier noch zwei weitere Bahngleise anzufügen.

Sie passen gerade noch unter das alte Vordach am Bahnhofseingang Breslauer Platz. „Die Gleise werden dann fast ganz an den sowieso schon wuchtigen Eingängen zur neuen U-Bahnhaltestelle kleben – schön ist etwas anderes“, merkt Günter Halbreiter vom Förderverein Eigelstein an. Nicht genug: Die mit ihren stilisierten Säulen an Tempel erinnernden U-Bahn-Eingänge sehen von oben zusätzlich auch noch wie Tortenstücke aus. Alles wirkt selbst in der Bauphase schon stark überdimensioniert. So mancher fragt sich, ob ein Säulendesign für einen U-Bahneingang nicht etwas übertrieben ist. Als inoffizieller

Taufname kursiert im Veedel bereits die Bezeichnung „Akropolis“ für das Gesattlungsmonster. Mit zwei neuen Gleisen wird der Platz noch kleiner, und der Eingang mitten auf dem Breslauer Platz wirkt damit noch gigantischer.

Der Förderverein Eigelstein hatte im Rahmen der Wohnumfeldmaßnahmen verhindert, dass auf dem Breslauer Platz, am Eingang zum Eigelstein, ein großflächiger überdacht Fahrradstellplatz installiert wird. „Und nun stellt uns die Stadt diese ‚Akropolis‘ hin!“ heißt es bei den Fördervereinsmitgliedern. Außerdem wird durch den U-Bahn-Tempel die Sicht auf die Domstraße versperrt. Zu allem Gestaltungsübel sollen nun zwischen den Säulen auch noch Schmutzgitter befestigt werden. „Das tut dem Breslauer Platz nicht gut“ ist ein häufig gehörtes Urteil.

Neues Tonstudio

Am 16. April 2010 wurde an der Hochschule für Musik und Tanz Köln ein neues Tonstudio eröffnet. Studierende betreuen nun in musikalischer wie technischer Hinsicht die Produktionen im hochschuleigenen Studio und arbeiten mit bei der Veröffentlichung auf dem in Gründung befindlichen digitalen Label der Hochschule. Das Studio erforderte bauliche Veränderungen, die akustisch optimale Abhörmöglichkeiten bieten, sowie Aufnahmebereiche für Ensembles und Solisten. Hierzu wurde ein Bereich neben dem Kammermusiksaal ausgewählt, um diesen Saal als wesentlichen Aufnahmebereich in unmittelbarer Nähe nutzen zu können. Im Zusammenhang mit der Einrichtung des Tonstudios wurde auch die Akustik des Kammermusiksaals neu ausgerichtet und ein Raum geschaffen, in dem nunmehr die Präsentation eines breiteren Musikspektrums möglich ist.

Kultur und Unterhaltung:**Wann geht die U-Bahn in Betrieb?**

2010 sollte U-Bahn am Breslauer Platz wieder halten. Aber erst ab Herbst wird die Bahntechnik eingebaut. Aufgrund des Einsturzes am Waidmarkt ist die Innenausstattung ins Hintertreffen geraten, wie KVB-Pressesprecherin Gudrun Meyer dem Götterboten mitteilte. Sie bietet interessierten Mitgliedern des Fördervereins eine Führung vor Ort. Teilnehmen können bis zu 20 Personen.

Anmeldung über den Förderverein oder ig@eigelstein.de

Walken am Rhein für Senioren

Zu jeder Jahreszeit macht es Spaß, sich in Gemeinschaft an der frischen Luft zu bewegen und etwas für Körper und Geist zu tun.

Termin: jeden Montag um 9.00 Uhr, Treffpunkt: nach Vereinbarung
Anmeldung: Frau Marschall,
Telefon: 0221-1307798

Mittwoch, 21. April, 20.30 Uhr: Premiere: „Woyzeck“. Das zeitlos moderne Dramenfragment Georg Büchners (1813 - 1837) reißt schmerzhaft realistisch die Wunden der Ausbeutergesellschaft auf und stellt zugleich die Frage: „Was ist das, was in uns

stiehlt, lügt und mordet?“ Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32, Tel.4600911. Weitere Informationen: www.theater-tiefrot.com

Donnerstag, 22. April: 20.30 Uhr: Premiere: Wehrtheater: "dein vater hütet die schaf..." Teil 2, Medea-Komplex. Jetzt müssen die Männer an den Start. Was tun, wenn heldische Kompetenzen nicht mehr abgefragt, aber weiterhin anerzogen werden? Raketenklub, Weidengasse 21 (Hinterhof). Weitere Informationen: www.raketenklub.blog.de

Sonntag, 25. April: Literaturcafé: Sibille Bertsch und Sigo Lorfeo rezitieren italienische Erzähler des 20. Jahrhunderts: Luigi Pirandello, Alberto Moravia und Ignazio Silone. Horizont Theater, Thürmchenswall 25, Tel: 131604. Weitere Informationen: www.horizont.de

Freitag, 30. April, 19.30 Uhr : "The Fairy Queen" - Masque or semi-opera von Henry Purcell

mit Studierenden des Instituts für Alte Musik unter Leitung von Prof. Richard Gwilt. Konzertsaal der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Unter Krahenbäumen 87. Tel. 951469-21, Weitere Informationen: www.hfmt-koeln.de

Mittwoch, 5. Mai, 19 Uhr: Virtuose Harfenmusik von Johann Seb. Bachs „Ave maria“ bis zu Eigenkompositionen von und mit Jochen Vogel, Cláirseach Harfe solo in der Reihe FreiTöne in der Kapelle des St. Marien-Hospitals. Weitere Informationen unter www.st-marien-hospital.de

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de